



ipb Auftaktkonferenz, Berlin im Juli 2013, Foto: ipb

Auswahl bisheriger Aktivitäten

Konferenz | Bridging and Bonding. Die Forschung zu Protest, Bewegung und Widerstand vernetzen (September 2015)

Konferenz | Technik und Protest. Zwischen Innovation, Akzeptanzmanagement und Kontrolle (September 2014)

Konferenz | Viel Bewegung – wenig Forschung (Juli 2013)

Demonstrationsbefragung | Stop TTIP (10/2015)

Demonstrationsbefragung | Pegida (1/2015)

Demonstrationsbefragung | Montagsmahnwachen für den Frieden (6/2014)

Publikationsreihe | ipb working papers

Regelmäßige Veranstaltungen

Kolloquium | Politik von unten (14-tägig)

Diskussionsreihe | Bewegungsgespräche (in Kooperation mit taz, Forschungsjournal Soziale Bewegungen und Bewegungsstiftung)

Profil des ipb

Das ipb ist in erster Linie eine Forschungseinrichtung. Es erzeugt und verbreitet theoretisch angeleitetes, empirisch fundiertes und wissenschaftlich sowie politisch-praktisch relevantes Wissen über seinen Gegenstandsbereich. Neben seiner Forschungsaufgabe bildet das Institut einen Knotenpunkt für Forschungs Kooperationen mit anderen Einrichtungen des In- und Auslands. Das Institut forscht mit Blick auf vier Ebenen:

Protestereignisse

Langfristige Beobachtung von politischen und sozialen Protesten in Deutschland im Sinne eines Protestmonitors

Protest- und Bewegungsstrukturen

Bestandsaufnahme und Analyse von Bürgerinitiativen, Protestgruppen und -netzwerken

Engagierte

Vertiefende Befragungen von Protestierenden (Politische Sozialisation, Bedingungen, Gründe und Formen des Engagements, soziale Selektivität der Engagierten)

Kontexte

Analysen der Interaktion von sozialen Bewegungen und Protestgruppen mit ihrer Umgebung: zivilgesellschaftliche Akteure, politische Institutionen und Polizei, Medien und Unternehmen.

Dazu kommen themenspezifische Forschungsprojekte.



Proteste und soziale Bewegungen verstehen



Foto: Stefan Boness (c)

Was ist das ipb?

Das ipb initiiert und fördert Forschung zu Protesten und sozialen Bewegungen. Es arbeitet im Geist der *public sociology*: Grundlagenforschung wird im engen Austausch mit der Praxis entwickelt. Das Institut versteht sozialwissenschaftliche Forschung als Beitrag zum Umgang mit gesellschaftlichen Problemen und stellt sich der öffentlichen Debatte. Das ipb wird vom Verein für Protest- und Bewegungsforschung e.V. getragen.

Wie arbeitet das ipb?

Das ipb ist ein Netzwerkinstitut. Es hat seinen Ort überall dort, wo Vereinsmitglieder forschen. Das ipb

- führt Forschungsprojekte durch und erstellt Expertisen
- verbindet im Feld forschende Kolleg_innen und macht ihre Arbeit stärker sichtbar
- bietet fachlichen Austausch in thematischen Arbeitskreisen
- initiiert öffentliche Debatten
- ist Ansprechpartner für alle am Thema Interessierten

Die Arbeit des ipb wird von einer Geschäftsstelle in Berlin koordiniert.



Foto: Michael Tesch (cc-by-nc-nd 2.0)

Der Vereinsvorstand

Prof. Dr. Dieter Rucht (Vorsitzender)
Jun.-Prof. Dr. Sabrina Zajak (stv. Vorsitzende)
Dr. Piotr Kocyba (Kassenwart)
Dr. Priska Daphi (Beisitzerin)
Prof. Dr. Roland Roth (Beisitzer)
Dr. Simon Teune (Beisitzer)
Dr. Heike Walk (Beisitzerin)

Mitglied werden

Das ipb lebt vom Engagement der Vereinsmitglieder. Große Teile der Aktivitäten werden durch sie getragen. Dem 2012 gegründeten Verein für Protest- und Bewegungsforschung e.V. gehören knapp 90 Forscher_innen und Fördermitglieder an. Voraussetzung für die aktive Mitgliedschaft ist eine wissenschaftliche Arbeit in dem Forschungsfeld. Die Fördermitgliedschaft steht allen frei.

Vorteile einer Mitgliedschaft sind u.a.:

- kontinuierlicher inhaltlicher Austausch, z.B. im Rahmen der zahlreichen Arbeitskreise
- Diskussion, inhaltliche Begleitung und Beratung von Projekten durch Peers
- erhöhte Sichtbarkeit durch die Affiliation an das Institut
- gegenseitige Unterstützung in der Lehre, u.a. durch die Sammlung von Syllabi

Mitgliedsbeitrag nach Selbsteinstufung ermäßigt, regulär oder Soli: 24|60|120 €/Jahr



Mehr Informationen zum ipb und laufenden Aktivitäten finden sich auf der Internetseite

<http://protestinstitut.eu>



Das ipb informiert auch bei Facebook über seine Aktivitäten:

<http://fb.com/protestinstitut>

Kontakt zum ipb

Telefon: +49 (0)30 55573279

Email: info@protestinstitut.eu

Der Verein für Protest- und Bewegungsforschung e.V. ist beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg im Vereinsregister eingetragen.

Er ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind damit von der Steuer absetzbar.

Kontoverbindung

GLS Gemeinschaftsbank

IBAN: DE90 4306 0967 1147 0403 00

BIC: GENODEM1GLS

<http://protestinstitut.eu>